

Heinrich Waberé und der Kunsthändler Jakob Vittauer, beide in München — zu stellvertretenden Mitgliedern des Sachverständigenvereins an Stelle der bisherigen stellvertretenden Mitglieder Albrecht Schultheiß und Jakob Vittauer der königliche Professor an der Akademie der bildenden Künste Maler und Radierer Peter Halm und der Direktor der Verlagsanstalt Fr. Bruckmann, Heinrich Bruckmann, beide in München, berufen.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Le Bouquiner. Revue bibliographique mensuelle des livres anciens et modernes. Paris, Librairie Dorbon aîné. 3^e année, No. 19, Juin-Juillet 1903. 8°. P. 149—224. Nr. 2240—3344.

Blätter für Bücherfreunde. Inter folia fructus. Periodische Übersicht über die Neuerscheinungen der Literatur. Herausgeber: Julius R. Saarhaus. Verlag von F. Volkmar in Leipzig. III. Jahrgang Nr. 1, Juni 1903. 4°. S. 1—40 mit vielen Probekleinbildern. In Umschlag.

Inhalt: Musikalische Heimatskunst. — Ein neues Dichterverk. — Endlich! — Fridtjof Nansen, Eskimoleben. — Personalchronik. — Bibliographie. — Proben aus neuen Büchern. — Anzeigen.

Antiquariats-Anzeiger und -Kataloge von Krüger & Co. in Leipzig, Kurprinzstr. 12:

XXX (Anzeiger): Anatomie, Physiologie, Histologie, Krankheiten des Nervensystems, Gehirns und Rückenmarks, Geisteskrankheiten, deren Therapie etc. 8°. 32 S. 1248 Nrn.

XXXIII (Anzeiger): Homöopathie und verwandte Literatur. 8°. 32 S. 1163 Nrn.

XXXIV (Anzeiger): Partie-Artikel und Preisermäßigungen. 8°. 16 S. 255 Nrn. Zum Ausschneiden für den Zettel-Katalog.

XXXV (Anzeiger): Zahnheilkunde und verwandte Literatur. 8°. 16 S. 639 Nrn.

XXXVI (Katalog): Theologie. 8°. 82 S. 2796 Nrn.

XXXVII (Katalog): Medicin. 8°. 82 S. 3278 Nrn. u. Anhang.

Paleografia. Diplomatica. Cronologia. Fonti di Storia e di Diritto. Bibliografia. Scienza delle Biblioteche e degli Archivi. Arte della Stampa. Cartografia. Catalogo Antiquario 1903 — Nr. 12 di Bernardo Seeber, Successore di Loescher & Seeber, Firenze. 8°. 68 p. 956 Nrn.

Dieser Katalog enthält unter anderm einen Teil der Bibliothek des verstorbenen Professors Cesare Paoli.

Schriftsteller-Festschrift. — Die Festschrift, die zu dem „Frühlingsfest“ der Dresdner Schriftstellerwelt zum Besten der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller (auf dem „Vergleiser“ zu Dresden) herausgegeben worden ist, ist ihres wertvollen Inhalts wegen, der sie der Beachtung weiter Kreise würdig macht, auch dem Buchhandel zugänglich gemacht worden und durch E. Piersons Buchhandlung in Dresden, Waisenhausstraße 29, zu beziehen (Preis 1 M 50 s.). Der Reinertrag fließt der genannten Pensionskasse zu.

Post. Bücherzettel. — Bekanntlich ist es durch die Postordnung untersagt, auf Drucksachen und Bücherzetteln durch Unterstreichung und Ausstreichung von vorgedrucktem Text briefliche Mitteilungen herzustellen, die nicht der genauen Bezeichnung des bestellten Buches dienen. Die „Deutsche Verkehrszeitung“ stellt eine Reihe von solchen buchhändlerischen Formularen zusammen, die als „Bücherzettel“ bezeichnet, aber in ihren Vordrucken auf solche unzulässigen Mitteilungen berechnet sind. Nachstehend ein typisches Formular dieser Art, wie es nicht sein darf:

• Nur Unterstrichenen ist zu beachten!

Erbitte umgehend — wiederholt — zurück alle in Kommission gelieferten und nicht abgesetzten Exemplare — direkt per Kreuzband — Postpaket — Porto — zu meinen — Ihren Lasten — von:

Ich kann nicht liefern, weil vollständig vergriffen — nicht mein Verlag — noch nicht erschienen — jetzt Verlag von Angabe fehlt, ob broschurierte oder gebundene Ausgabe gewünscht — wegen Mangel an Exemplaren augenblicklich nicht — nur noch fest — erst nach Eingang von Remittenden — nach beendetem Neudruck — in Tagen — Wochen liefern:

Ich bitte der Geringfügigkeit wegen — weil billiger — um vorherige Einsendung des Betrags von M . . . in Briefmarken — per Postanweisung, ehe ich Ihre Bestellung erledige:

Ich kann nur unter Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrags von M . . . liefern, weil nur Barartikel — früh. Barfakturen nicht eingel. wurden — Sie kein Konto bei mir haben:

Ihre Bestellung vom auf untenstehende Artikel habe

ich vorgemerkt — wurde am direkt — über Leipzig — Berlin erledigt:

Ihre Zahlung vom M habe ich erhalten und dankend gebucht.

Adolf v. Nordenfjölks Bibliothek. — Wie der Allgemeinen Zeitung berichtet wird, hat die Universitätsbibliothek zu Helsingfors die Bibliothek des verstorbenen Nordpolforschers Adolf v. Nordenfjöld um 280 000 finnische Mark erworben und als gesonderte Abteilung unter dem Namen „Bibliothek Adolf Nordenfjölks“ aufgestellt. Ein Katalog soll im Druck erscheinen. Die Bibliothek ist reich an Materialien zur Geschichte der Geographie, alten geographischen Werken, Kartenblättern, Globen usw., die Nordenfjöld auf Reisen und durch Verfolgen der Antiquariatskataloge unablässig zu sammeln wußte. Sie enthält auch zahlreiche Unikata und seltne Drucke, darunter über 150 Inkunabeln.

(Sprechsaal.)

„Große Dichter, kleine Landsleute.“

(Vergl. Börsenblatt Nr. 120 vom 27. Mai 1903.)

Zufolge der dankenswerten Mitteilungen des Herrn L. Haple in Chemnitz haben sich sowohl der Verein der Frankfurter Buchhändler, als auch der Unterzeichnete veranlaßt gesehen, sich mit Herrn Paul Wittko, dem Redakteur des „Gießener Anzeigers“, in Verbindung zu setzen, um seinen irigen Darstellungen in dem obenbezeichneten Artikel „Große Dichter, kleine Landsleute“ entgegenzutreten.

Der Verein der Frankfurter Buchhändler hatte namentlich Herrn Wittko berichtend mitgeteilt, daß das Porträt B. Jordans bei dessen achtzigjährigem Geburtstag u. a. bei Moriz Abendroth (Carl Jürgels Nachfolger) beinahe vierzehn Tage lang ausgestellt war; daß ferner von „In Talar und Harnisch“ bereits nach Jahresfrist nach Erscheinen eine zweite Auflage erschienen und daß an diesem Absatz wohl auch der Frankfurter Buchhandel nicht unbeträchtlich beteiligt gewesen sei. Herr Wittko habe auch augenscheinlich damals nicht in einer Buchhandlung, sondern vermutlich in einer Papierhandlung Nachfrage nach dem Buch gehalten, da es feststehe, daß 1899 in den Frankfurter Buchhandlungen noch keine Gehilfen angestellt gewesen seien.

Daraufhin antwortete Herr Wittko unterm 2. Juni, daß er bereits seit länger als dreißig Jahren eine Buchhandlung von einer Papierhandlung zu unterscheiden wisse. Im übrigen habe man sich damals auch im Dichterhaufe über die Teilnahmlosigkeit des Frankfurter Buchhandels gegenüber Jordan, der nicht einmal an seinem Ehrentag offiziell begrüßt worden sei, gewundert. Auch stellte Herr Wittko eine weitre Veröffentlichung über dieses Thema für demnächst in Aussicht.

Dieses Schreiben, das mir von dem Vorstand des genannten Vereins, Herrn Karl Scheller, vorgelegt wurde, gab mir Veranlassung, nunmehr auch meinerseits einzuschreiten, nachdem ich zuvor mit Herrn Dr. Jordan über die Sache Rücksprache gepflogen hatte. Im Einverständnis mit dem Dichter stellte ich sodann in einem Schreiben an Herrn Wittko, datiert vom 9. Juni d. J., fest,

1. Daß das Bildnis Jordans anlässlich des achtzigjährigen Geburtstags in verschiedenen Buchhandlungen ausgelegt habe;
2. Daß Herr Wittko damals in einer Papier- und nicht in einer Buchhandlung gewesen sein müsse, woran auch seine gegen- teilige Erklärung nichts ändern könne,
3. Daß der Absatz von „In Talar und Harnisch“ speziell in Frankfurt gelegentlich des Jubiläums ein außergewöhnlich lebhafter gewesen sei, und zwar auch durch Firmen, die sonst nicht regelmäßig von den Jordanschen Werken zu beziehen pflegten,
4. Daß am Vormittag des 8. Februar 1899 eine aus drei Herren bestehende Deputation der Frankfurter Buchhändler im Hause des Dichters erschienen sei und die Glückwünsche des Frankfurter Buchhandels überbracht habe, und schließlich
5. Daß ich selbst am Abend desselben Tags bei dem im Frankfurter Hof stattgefundenen und von etwa 300 Personen besuchten Festessen die Grüße der Frankfurter Buchhändler überbracht und diese in einem Hoch auf den „Verleger Jordan“ habe ausbringen lassen.

Auf dieses Schreiben hat Herr Wittko bis heute nicht geantwortet. Es ist nun zu erwarten, daß er bei seinen in Aussicht gestellten weiteren Veröffentlichungen die vorstehenden Berichtigungen sich in geeigneter Weise dienen lassen wird. In jedem Fall aber habe ich geglaubt, durch Veröffentlichung der vorstehenden Zeilen den tatsächlichen Sachverhalt zur Orientierung der Leser des Börsenblatts feststellen zu sollen.

Frankfurt a/M., den 22. Juni 1903.

Emil Diesterweg,
i/Sa. Moriz Diesterweg,
geschäftlicher Vertreter von B. Jordan's Selbstverlag.